

November 2011

Liebe Freunde des Vereins Lebenschance und des Waisenkinderdorfes Yovokope, mit unserem Infobrief möchten wir Sie regelmäßig über unser Waisenkinderdorf in Togo und unsere Arbeit in Bremen informieren. Nicht immer gibt es Spektakuläres zu berichten, aber heute kann ich Ihnen etwas sehr Erfreuliches mitteilen.

Aber der Reihe nach.

## Unser Jubiläum

10 Jahre Lebenschance bedeutet viel Arbeit, Kreativität, Rückschläge, aber auch viel Freude am Erfolg. Einen großen Anteil an dem Erfolg haben natürlich



unsere Spender. Aus Anlass des Jubiläums haben wir die Freunde der Lebenschance und jeden, der kommen wollte, zu einem Abend im Überseemuseum eingeladen. Alle freuten sich besonders, dass Roger, unser Partner in Togo, dabei war. Roger musste viele Fragen beantworten. Der Abend endete mit lebhaften Gesprächen, bei einem Imbiss.

Sehr gefreut haben wir uns über den Kinderchor der Grundschule Freiligrathstraße. Die von der Lehrerin Frau Addicks einstudierten Lieder passten wunderbar zu dem Anlass der Feier. „Alle Kinder dieser Erde“, so lautete das erste Lied. Es schildert die immer gleichen Bedürfnisse und die Entwicklung aller Kinder. Alle müssen lernen zu stehen, zu laufen, zu sprechen, alle brauchen Liebe, Schlaf und Nahrung. Auch die anderen Lieder waren passend

ausgesucht und schön vorgetragen. Roger bedauerte, dass wir keine Videokamera mitgebracht hatten. Gern hätte er seinen Kindern im Dorf diese Vorführung gezeigt.

Zwischen Roger und „seinen“ Kindern besteht eine starke Bindung. Als er sich verabschiedete, um nach Deutschland zu fliegen, haben viele Kinder, große und kleine, geweint. Sie hatten Angst, dass er nicht wiederkommt. Bei seiner Rückkehr war die Freude groß. In unserem ersten Telefongespräch schilderte Roger den Hergang: „Ich bin am Mittwoch nach Togo zurückgekehrt und zunächst bei meiner Familie in Lomé geblieben. Erst am Sonntag habe ich den Direktor der Schule angerufen und mitgeteilt, dass ich bis mittags, also bis zum Beginn des Gottesdienstes, im Dorf sein würde. Er solle aber nichts verraten. Als ich dann dort ankam sind alle Kinder aus der Kirche gestürzt. Die Freude war so groß, oh, ich kann es nicht beschreiben.“

Während seines Aufenthaltes bei uns bekam Roger von einem Spender einen größeren Geldbetrag, der ausschließlich für eine Feier mit den Bewohnern von Yovokope gedacht ist. Die Menschen dort wissen sehr wohl, dass das Geld für sie aus Deutschland kommt. Sie waren es ja auch, die ihr Dorf Yovokope, also Weißendorf, genannt haben. Die Feier anlässlich unserer erfolgreichen Partnerschaft wird Mitte November stattfinden. An einem Sonntag- so Roger- kommt ein Priester aus Lomé, um den Gottesdienst zu gestalten. Danach wird mit einem besonderen Essen, bestehend aus Reis, Nudeln, Fisch und Lamm gefeiert. Die Erwachsenen bekommen Bier, die Jugendlichen Cola und die Kinder Säfte. Es wird gesungen und getanzt.

## **Hilfe zur Selbsthilfe**

Nun die so sehr erfreuliche Nachricht. Ich bin froh, Ihnen berichten zu können, dass es uns während des Aufenthaltes von Roger in Bremen gelungen ist, Sponsoren zu finden, die den Kauf von weiterem Ackerland ermöglichen. AMEPT, also die Nichtregierungsorganisation, die Träger des Waisenkinderdorfes ist, wird in allernächster Zeit 60 ha Land kaufen. Das Land ist nicht weit entfernt von Yovokope. Damit erfüllt sich der Wunsch Rogers und seiner Mitarbeiter, mit Hilfe der im Dorf ausgebildeten jungen Landwirte bald alle landwirtschaftlichen Produkte für die Ernährung selbst zu erzeugen. Es ist geplant, überwiegend Mais und Ölpalmen zu pflanzen. Für beide reicht die Bewässerung während der Regenzeiten aus. Es muss nicht zwischendurch gegossen werden, wie das bei den Gemüsefeldern der Fall ist.

Palmöl ist ein wichtiges und gesundes Nahrungsmittel in Togo. Roger berichtete uns, dass er zur Zeit jede Woche 80 kg Palmfrüchte kaufen müsse. Die Früchte

werden ausgepresst, Saft und Öl aufgefangen und täglich für die Herstellung der Soßen genommen. Bei einem Kilopreis von 500 CFA werden wöchentlich 40 000 CFA, also 60 Euro für Öl ausgegeben. In einigen Jahren wird das hoffentlich nicht mehr nötig sein und vielleicht auch etwas verkauft werden. Vor ein paar Wochen hat die kleine Regenzeit begonnen. Sollte sie auch im November anhalten wird die Maisernte gut ausfallen und ausreichend Gemüse geerntet werden.

Liebe Freunde, Sie sehen, das Projekt entwickelt sich weiter. In allernächster Zeit soll auch die Trinkwasserversorgung verbessert werden. Daran arbeiten wir gerade. Bis Yovokope auf weniger Unterstützung für den laufenden Unterhalt angewiesen ist, wird noch einige Zeit vergehen. Wir sind weiterhin auf Ihre Hilfe angewiesen und hoffen auf Ihre Treue.

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie herzlich

Sigrid Stiering